

Neue Perspektiven und unerhörte Fragen im Vebikus

Bruchstücke und Flüchtigkeiten

Der neue Ausstellungszyklus in der Vebikus-Kunsthalle versammelt drei Kunschtchaffende, die auf den ersten (und auch auf den zweiten) Blick unterschiedlicher nicht sein könnten:

Eliane Rutishauser untersucht fotografisch und performativ gesellschaftliche Phänomene, indem sie sich vor allem mit sich selbst beschäftigt. Das ist mitnichten egoistisch. Denn wo man reine Selbstdarstellung erwarten würde, schafft die Schaffhauser Künstlerin eine Distanz, indem sie zugleich Forscherin und die zu Erforschende ist.

Einem fundamental anderen und überraschenden Forschungsobjekt hat sich die Hamburgerin Mirja Busch verschrieben: Oder haben Sie schon einmal grundlegend über Pfützen nachgedacht?

Dass diese flüchtigen Zeuginnen eines Regenschauers mehr zu sagen haben, als man ahnt, beweist die Künstlerin seit über 15 Jahren. Sie sammelt und dokumentiert Pfützen in fast wissenschaftlicher Manier. In Schaffhausen stellt sie einen Auszug ihres Schaffens den gesammelten Bruchstücken jener Strassen gegenüber, auf denen ihre Forschungsobjekte entstehen. Dagegen zeigen sich Roland Hotz Arbeiten überaus langlebig – sie sind massiv und «steinalt». Den Zürcher Bildhauer faszinieren Mythen und Legenden, die er in Stein meisselt – und damit zu «Geschichtungen» werden lässt.

Zu sehen sind die Werke bis 4. Oktober. **age.**

VERNISSAGE MIT PERFORMANCE:
FREITAG (14.8.), 18 UHR,
VEBIKUS KUNSTHALLE (SH).



Relikte aus längst vergangenen Tagen: Regenpfützen.